

POSESIJOS OBSESIJA

Kollektiver Monolog über das Eigentum
Adaption des Stücks BESESSEN von SHE SHE POP

Von

She She Pop, Rimantas Kmita, Mikas Žukauskas, Jonas Žukauskas (Litauen)

Dramaturgisches Team She She Pop: Sebastian Bark und Ilia Papatheodorou

Autor des litauischen Textes, Übersetzer Rimantas Kmita

Künstlerische Mitarbeiterin She She Pop: Alisa Tretau

Übertitel PANTHEA

Produktionsmanagement Agnė Pulokaitė (Litauisches Nationaltheater), Elke Weber (She She Pop), Rūta Rocher (Goethe-Institut Vilnius)

Eine Produktion von

She She Pop, Litauisches Nationaltheater, Goethe-Institut

Mit Unterstützung des Internationalen Koproduktionsfonds des Goethe-Instituts. Mit besonderem Dank an Viktorija Ivanova (in memoriam)

5. November 18 Uhr, 20 Uhr

Litauisches Nationaltheater, Hauptbühne (Eingang über Odminių g.)

Eigentümerschaft und Besitz haben einen Anteil am menschlichen Miteinander, der unheimlich anmutet: denn hat man nichts, muss man sich verdingen. Aber selbst diejenigen, die zu viel besitzen, so sagt man, werden davon „besessen“.

Hier im Theater ist sie nun: die Gemeinschaft der Besessenen. In ihrer Arbeit „Besessen“ (2016, Berlin) lädt das deutsche Theaterkollektiv SHE SHE POP sein Publikum zu einem Treffen in der Agora, dem Ort im alten Griechenland, wo freie Bürger sich treffen und miteinander sprechen. Der Stücktext richtet sich an das Publikum oder besser gesagt – an die bei dem Treffen Anwesenden: Bürger, Gruppen, Individuen, und fordert sie auf, die Dinge beim Namen zu nennen. Wer sind wir? Wer spricht? Wer ist hier eingeladen mitzusprechen, zu repräsentieren und etwas zu sagen in der Gesellschaft, und wer ist der Außenseiter und hat keine Möglichkeiten? Wer hat nicht einmal die Möglichkeit zu sprechen und gehört zu werden.

In diesem Stück wird eruiert, was Eigentum und Besitztum ist und was ein „Theater ohne Publikum“ bedeutet. Im Besessen-Monolog, einem polyphonischen Monolog, kann man hören, wie/womit/wodurch die Gemeinschaft zu Wort kommt. Die litauische Adaption von *Obsession of Possession* bewahrt das Format und folgt der originalen Vorlage von She She Pop. Recherchen wurden getätigt und ein neuer Text wurde geschrieben, in Zusammenarbeit litauischer Künstler mit den SHE SHE POP – Mitgliedern Sebastian Bark und Ilia Papatheodorou.

Einkommen formt unser Bewusstsein. Unsere Möglichkeiten sich um eine Ausbildung

zu bemühen, Karriere zu machen oder ein kreatives Leben zu führen, sind nicht gleich. Es ist nicht nur dadurch vorbestimmt, wieviel Mühe wir uns geben oder welchen Job wir haben, vieles wird durch soziale Strukturen determiniert, durch Klassenzugehörigkeit, selbst durch den Geburtsort, die Schule, Freunde. Manchmal hat man nicht einmal die Möglichkeit sie sich auszusuchen. Oft können wir die Dinge nicht einmal identifizieren und beim Namen nennen.

Das originale Berliner Stück befasst sich mit dem Thema des ungleichen Einkommens und seiner sozialen Konsequenzen, wohingegen in Vilnius eine Gruppe litauischer Künstler zusammen mit den Mitgliedern von She She Pop das Publikum mit den Fragen der Auswanderung und Emigration konfrontiert, der verlorengegangenen oder nicht mehr möglichen Solidarität. Wir sind so unterschiedlich wie die Bewohner eines Mehrfamilienhauses. Wir unterscheiden uns bezüglich unserer Herkunft, unseres Einkommens, unseres Platzes in der Gesellschaft, und dennoch müssen wir uns bestimmter Dinge einig sein. Manchmal singen wir sogar zusammen Lieder. Und dennoch, bringt uns das zusammen?

Rimantas Kmita

Rimantas Kmita ist Autor, Übersetzer und Literaturwissenschaftler. Nach dem Studium der Literaturwissenschaften an der Universität Klaipėda promovierte er 2008 in Geisteswissenschaften (mit einer Dissertation über moderne litauische Dichtung während der Sowjetzeiten) an der Universität Vilnius. Er veröffentlichte bisher drei Gedichtbände, mit denen er literarische Preise gewann. Seine Gedichte bestehen häufig aus taktfreien Versen, die Ästhetik des Alltags spielerisch mit urbanem Slang verweben. 2013 übersetzte er zusammen mit Mark Roduner den in Berndeutsch verfassten Roman *Der Goalie bin ig* von Pedro Lenz. 2016 wurde sein Debütroman *The Southside Chronicles (Pietinia kronikas)* publiziert. Sein im litauischen Dialekt, der im Umkreis der Stadt Šiauliai gesprochen wird, verfasster Roman, berichtet von der Situation der 1990er Jahre. Zu dieser Zeit stand die Arbeiterstadt vor den Herausforderungen eines just neu konstituierten Staates. Seine Lyrik ist ins Englische, Polnische, Russische, Deutsche, Tschechische übersetzt worden, Auszüge seines Romans ins Englische, Deutsche und andere Sprachen. Er arbeitet außerdem als Literaturwissenschaftler und unterrichtete an den Universitäten Klaipėda und Vilnius. Zudem moderiert er die Radiosendung *Literatūros akiračiai* (üb. Literarische Horizonte) im litauischen Nationalradio. Momentan arbeitet er am Institut für litauische Literatur und Folklore.

Mikas Žukauskas

Mikas Žukauskas ist Film- und Theaterregisseur, Filmeditor und Videokünstler. In letzter Zeit arbeitete er hauptsächlich im Bereich Theater, aber auch mit Künstlern anderer Bereiche zusammen. Er drehte Musikfilme und feierte im Jahr 2012 mit seinem Debüt-Kurzfilm *God Created Everything but a Carpet (Dievas sukūrė viską, išskyrus kilimą)* Premiere. Der Kurzfilm gewann, in seiner nominierten Kategorie, den litauischen Filmpreis Silberne Kräne (*Sidabrinė gervė*). Seine Dokumentation, die den

polnischen Theaterregisseur Krystian Lupa begleitete, wurde für den besten Dokumentarspielfilm ebenso wie für die beste Montage nominiert. Er führte bei dem Puppentheaterstück für Kinder *Tiktaktika* Regie, das auf Miloš Macoureks Werken basiert. Außerdem arbeitete er als Videokünstler an der Installation und Performance *On Fears (Apie baimes)*, für die er mit dem gesamten künstlerischen Team, den wichtigsten litauischen Theaterpreis das Goldene Bühnenkreuz (*Auksinis scenos kryžius*) gewann.

Jonas Žukauskas

Der Architekt, Architekturwissenschaftler und Kurator Jonas Žukauskas studierte Bildhauerei an der Kunstakademie Vilnius, Architektur an der Fakultät für Architektur an der Londoner Met Universität und bekam von der Londoner Architektenkammer (*Architectural Association*) sein Diplom verliehen. 2016 war er war Co-Kurator und Kommissionsmitglied des baltischen Pavillons – der gemeinsamen Ausstellung der Länder Litauen, Lettland und Estland auf der internationalen Architekturausstellung bei der Biennale in Venedig 2016. Zusammen mit Jurga Daubaraitė kuratierte er die *Baltic Material Assemblies*. Dieses Projekt verband Ausstellungsräume der Architektenkammer und des *Royal Institute of British Architects* (RIBA). Jonas Žukauskas ist ein Raumpraktiker, der Innovationen für die Architektur des geopolitischen und gesellschaftlichen Wandels dokumentiert, erforscht und herausarbeitet.

She She Pop

She She Pop ist ein Theaterkollektiv, das sich in den 1990er Jahren in den Angewandten Theaterwissenschaften der Universität Gießen gründete. Die Mitglieder sind Sebastian Bark, Johanna Freiburg, Fanni Halmburger, Lisa Lucassen, Mieke Matzke, Ilia Papatheodorou und Berit Stumpf. She She Pop nutzen die Bühne als Raum, in dem Entscheidungen getroffen, verschiedene Dialogformen und Sozialsysteme getestet und große Gesten sowie soziale Rituale gelernt oder abgelegt werden. Sie verfolgen dabei die Mission, soziale Grenzen der Kommunikation zu erkunden und sie zielbewusst und künstlerisch, im geschützten Rahmen des Theaters, zu übertreten.

Das Kollektiv besteht überwiegend aus Frauen. Es gibt keinen Regisseur oder Autor und auch keine Schauspieler. Text und Konzept werden in gemeinsamer Arbeit entwickelt. Ihr Verständnis einer Performance betont gleichzeitig die künstlerische Verantwortung jedes einzelnen Darstellers. Dass sie ihre eigenen Autobiografien in ihre Stücke einbeziehen, ist die Methode und nicht Zweck ihrer Arbeit.

She She Pop arbeitet seit 1998 von Berlin aus. Seit 2003 ist das HAU Hebbel am Ufer kontinuierlicher Co-Produzent und Kooperationspartner des Kollektivs.